

# 100 Jahre neuapostolische Kirche in Nördlingen gefeiert

Erst im Jahr 1954 konnte ein eigenes Kirchengebäude in der Gartenstraße im Wemdinger Viertel erbaut werden. Die Gemeinde wuchs auf rund 250 Gläubige.

**Nördlingen** Die neuapostolische Kirchengemeinde in Nördlingen hat in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen gefeiert. Bereits im Sommer fand ein öffentliches Gemeindefest in und um die Kirche in der Gartenstraße statt. Zahlreiche Gäste und Mitglieder fanden sich zu einem gemütlichen Treffen zusammen. Ein weiterer Höhepunkt war nun das Konzert des Kammerchores des Kirchenbezirks Augsburg-Nördlingen am 9. Dezember. Der eigentliche Höhepunkt des Jubiläumsjahres aber war der Besuch von Apostel Andreas Sargant, Leiter des Apostelbereiches München und des Bischofs Paul Hepp am Sonntag, 10. Dezember. Der Apostel feierte zusammen mit Gästen und Gläubigen einen Fest-Gottesdienst. Als Grundlage für den Gottesdienst diente das Bibelwort aus Johannes 1,5 „Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“

Zu Beginn seiner freigesprochenen Predigt beglückwünschte Andreas Sargant die Gläubigen und stellte die Frage: „Was wünscht man einem Jubilar?“ Ein Wunsch sei die Gesundheit. Die Gesundheit der Gemeinde betrifft den Seelenzustand jedes Einzelnen sowie auch das Miteinander in der Gemeinde. Beides – so der Apostel – möge geprägt sein durch den Einfluss und die Wirksamkeit der Gabe Heiligen Geistes, der als Licht erkennbar sein mag. Bischof Paul Hepp und der Gemeindeleiter Claus-Uwe Göttler wiesen in ihren Predigtbeiträgen auf das Licht aus Jesus Christus hin, das sich auswirken möge und das seinen Ursprung in Gott und seinem Sohn habe.

Ein Gemeinde-Chor, das Gemeinde-Orchester und ein Doppelquartett unter der Leitung von Thomas Walter umrahmte den Jubiläums-Gottesdienst musikalisch. Der ehemalige Vorsteher der Gemeinde, Helmut Jackwerth, ver-



Das Bild zeigt Gerhard Peter (stv. Bezirksvorsteher), Apostel Andreas Sargant, Nico Edtbauer (stv. Bezirksvorsteher), Bischof Paul Hepp, Oberbürgermeister David Wittner, Rainer Stumpf (Bezirksvorsteher), Claus-Uwe Göttler (Gemeindevorsteher), Simon Friesch (stv. Bezirksvorsteher) und Karl Mölle (ÖA-Verantwortlicher) nach dem Festgottesdienst. Foto: Karl-Heinz Walter

las eine Kurzchronik über die vergangenen 100 Jahre, die auch in digitaler Form als Video auf der Homepage der Kirchengemeinde angesehen werden kann.

Zur Freude der Kirchengemeinde nahm auch der Oberbürgermeister der Stadt Nördlingen, David Wittner am Gottesdienst teil. Er überbrachte Grüße und Glückwünsche und war beeindruckt von

der Gemeinde und den musikalischen Vorträgen des Orchesters und Chores. Das Stadtoberhaupt wies auch auf die guten Auswirkungen der Werte des christlichen Glaubens auf das Miteinander in Stadt und Gesellschaft hin und wünschte den Gläubigen, dass dies auch in Zukunft so sein mag.

Im Rückblick der Kurzchronik wurde beschrieben, wie aus per-

sönlichen Begegnungen und Gesprächen über die Bibel, das Saatkorn der Jesu- und Apostel-Lehre auf Grundlage der Heiligen Schrift im September 1923 auf gläubige Herzen traf.

Die Menschen, die die Glaubenslehre geprüft hatten und durch einen Apostel den Heiligen Geist empfingen, waren auch bereit, ihre Wohnzimmer zu öffnen,

um dort in einfachsten Verhältnissen Gottesdienst vor Ort erleben zu können. In den Folgejahren mieteten die Gläubigen verschiedene Nebenräume von Gaststätten in Nördlingen, um sich dort versammeln zu können. In den Jahren des Zweiten Weltkrieges wurden verschiedene Amtsträger einberufen, einige von kehrten nie mehr zurück.

Im Jahr 1954 konnte ein eigenes Kirchengebäude in der Gartenstraße im Wemdinger Viertel erbaut werden. Auch persönlicher Einsatz von Mitgliedern mit entsprechendem handwerklichem Geschick trug zur Fertigstellung des Kirchengebäudes bei. Die finanziellen Mittel zum Bau der Kirche kamen damals wie auch heute aus freiwilligen Spenden und Opfern der Mitglieder. Die Gemeinde wuchs in den Folgejahren auf über 250 Gläubige.

Von Nördlingen aus wurde die christliche Glaubenslehre auch in andere Orte der Umgebung weitergetragen. Selbstständige neuapostolische Gemeinden entstanden. Auch auf musikalischem Gebiet zeigten sich erfreuliche Entwicklungen: Neben einem Gemeindechor konnte ein Blasorchester und ein Streichorchester gegründet werden.

In den vergangenen Jahrzehnten öffnete sich die Kirche und die Gemeinde auch gegenüber ökumenischen Kontakten mit anderen christlichen Kirchen. Auch kulturelle Veranstaltungen wie die Rieser Kulturtage, verschiedene Vorträge und Konzerte mit kircheneigenem Orchester als auch z.B. der Rieser Musikschule sind Ausdruck einer offenen Kirchengemeinde, die sich auch am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben beteiligt und sich einbringt.

Dankbar blickt die Gemeinde auf die Menschen, die den Gläubigen offen und mit Toleranz und Wohlwollen begegnet sind. (AZ)

## Festliche Musik an Silvester in der Kirche genießen

Buntes Konzertprogramm in der Kirche St. Salvator erwartet Besucher

**Nördlingen** Das erste Konzert der Reihe „Fleur Musical“ findet traditionell am Silvesterabend, Sonntag 31. Dezember, um 19.30 Uhr in der St. Salvatorkirche in Nördlingen statt. In diesem Jahr wird Julia Rabel, Leiterin der Rieser Musikschule und Dozentin für Violine und Viola, gemeinsam mit Rita und Klaus Ortler (Sopran und Orgel) ein buntes Programm zu Gehör bringen.

Die Zuhörer können sich auf eine Mischung aus Klassik und Moderne, aus Bekanntem und Unbekanntem in den unterschiedlichsten Bearbeitungen freuen.

Mit Auszügen aus der Motette „Exultate, jubilate“ von Wolfgang Amadeus Mozart und der Arie „Die ihr aus dunklen Grüften“ von Georg Friedrich Händel werden die virtuosierten Teile des Konzertes von allen drei Musikern gestaltet.

Bearbeitungen von Liedern aus den „Oxford sacred songs“ von Willcocks und Corp geben einen Einblick in zeitgenössische englische Kompositionen. Neben Solodarbietungen mit Werken von Johann Sebastian Bach und dem bekannten Lied „Gabriellas Song“ erklingen noch Teile aus Marcellos Sonaten für Violine und dem Viola-Konzert von Georg Philipp Telemann.

Weitere Höhepunkte in diesem Konzert setzt Klaus Ortler mit ausgesuchten Orgelwerken, die pastoralen und auch fanfarenartigen Charakter haben.

Das Konzert ist nochmals am Sonntag, 7. Januar, um 16.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Flochberg sowie am Sonntag, 14. Januar, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Adelgundis in Anhausen bei Diedorf zu hören. (AZ)

Der Eintritt ist frei. Spenden zur Deckung der Kosten sind aber willkommen. Informationen gibt es auf der Homepage [www.ortler-musik.de](http://www.ortler-musik.de).

## Musikalisch auf dem Weg nach Bethlehem

Der Gesangverein Amerbach und weitere Mitwirkende gestalteten das beliebte Weihnachtssingen. Von Salzburger Weisen bis zum Pop-Song „From a Distance“ war viel dabei.

**Amerbach** Der Tradition folgend stimmte der Gesangverein Amerbach auch heuer wieder sein beliebtes Weihnachtssingen an. Der Männerchor eröffnete das Konzert mit dem Lied „Herbergsuche“ nach „Salzburger Art und Weise“. Begleitet wurden die Sänger dabei von Wolfgang Sporer mit dem Akkordeon. Anschließend begrüßte Stadtpfarrer Wolfgang Gebert die sehr zahlreich erschienenen Gäste und wünschte allen eine Stunde der Ruhe und Besinnung.

Der vierstimmige A-cappella-Chor „Vera Musica“ unter der Leitung von Bettina Zengler sang im darauffolgenden Block die Stücke „Sind die Lichter angezündet“, „Es ist ein Ros entsprungen“ und „From a Distance“.

Nun folgte das liebevoll inszenierte Krippenspiel der Mädchen-Gruppe Amerbach, einstudiert von Benita Dorsch und Sarah Meyer. Dabei führten vier Engel durch die verschiedenen Szenen der Weihnachtsgeschichte.

Mit dem feierlichen Präludium für die Weihnachtszeit von Josef Gruber leitete Carola Schneid an der Orgel über zum zweiten Auftritt des Männerchores. Dieser trug die beiden Lieder „Klopflil-



Der Gesangverein Amerbach hatte zum traditionellen Weihnachtssingen eingeladen. Foto: Seefried

ad“ und „Es wird scho glei dumpa“ stimmungsvoll in alpenländischer Weise vor.

Im letzten Part trat noch einmal „Vera Musica“ mit „Es naht ein Licht“ von Lorenz Maierhofer auf. Es folgte das als neapolitanische Volkweise interpretierte „Zu Bethlehem geboren“, welches auf Italienisch gesungen wurde. Das

sanfte Wiegenlied „Dormi, Dormi, o bel Bambi“ rundete das anspruchsvolle Programm harmonisch ab.

Bevor alle gemeinsam das „O du fröhliche“ anstimmten, bedankte sich der Vorsitzende des Gesangvereins, Christian Meyer, bei allen Beteiligten. Sein besonderer Dank gebührte dabei der

Leiterin beider Chöre, Bettina Zengler, sowie der Mädchengruppe Amerbach.

Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das Neue Jahr verabschiedete Christian Meyer die Zuhörerschaft, welche als Anerkennung für den gelungenen Abend eifrig Beifall spendete. (AZ)

### ANZEIGE

#### Ein Fünftel eines Jahrhunderts und mehr: bis zu 25 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Interliving Karman und der kws #kreativimkrater

Jürgen Karmann feiert mit Stolz und Dankbarkeit die beeindruckenden Jubiläen langjähriger Betriebszugehörigkeit seiner engagierten Mitarbeiter. In einer Zeit, in der berufliche Treue oft von raschen Veränderungen geprägt ist, ist es besonders erfreulich, auf so viele Jahre der Beständigkeit zurückzublicken. Die Jubilare, die 20 und auch 25 Jahre im Dienst von Jürgen Karmann stehen, sind nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Säulen des Erfolgs. Das Unternehmen zeigte seine Anerkennung an der deisjährigen Weihnachtsfeier im Gasthof Zur Wallfahrt. Die Geschäftsführung betont dabei nicht nur die individuellen Beiträge der Jubilare, sondern auch die kollektive Kraft und Stabilität, die diese langfristigen Beziehungen für Interliving Karmann und die kws bedeuten. Um die-

sen Jubilaren Tribut zu zollen und ihre langjährige Betriebszugehörigkeit wertzuschätzen, überreicht die Geschäftsführung jedem Jubilar eigens geprägte Medaillen. Herr Karmann schätzt die Loyalität, das Engagement und die Fachkompetenz dieser Mitarbeiter, die nicht nur Zeugen des Unternehmenswachstums waren, sondern auch aktiv dazu beigetragen haben. So äußert die Geschäftsführung ihre Anerkennung und betonte die Bedeutung von langfristigen Mitarbeiterbeziehungen für den Erfolg des Unternehmens. Diese Jubiläen sind nicht nur individuelle Meilensteine, sondern auch eine Feier der kollektiven Stärke und Stabilität. Das Unternehmen freut sich auf viele weitere Jahre der fruchtbaren Zusammenarbeit mit diesen wertvollen Teammitgliedern.



v.l.n.r. Lawrence Karmann, Michael Schnith (10 Jahre), Gabi Schallennmüller (15 Jahre), Thomas Seidl (20 Jahre), Jürgen Karmann, Michaela Karmann, Petra Kühn (20 Jahre), Bernd Hofmann (20 Jahre), Anita Seeger (20 Jahre), Ingrid Lepp (25 Jahre) William Karmann, Nicht auf dem Foto: Frau Grau (20 Jahre)